

Abflug mit Wut

FRANKFURT Kritische Töne im Vorfeld der Paralympics

Schwimmerin Schulte trägt deutsche Fahne bei der Eröffnungsfeier.

dpa ■ Als der Lufthansa-Flug 908 gestern gegen 13.45 Uhr von Frankfurt am Main aus in Richtung London abhob, hatten viele deutsche Behindertensportler auch eine gehörige Portion Wut im Bauch. Denn bei aller Vorfreude auf die an diesem Mittwoch in der britischen Hauptstadt beginnenden Paralympics – dass es nach wie vor keine Gleichbehandlung mit den nicht-behinderten Athleten gibt, sorgt bei den meisten Sportlern mit Handicap für Unmut. „Der Behindertensport hat in Deutschland leider Gottes immer noch nicht den Stellenwert, den er verdient“, sagte Diskuswerferin Ilke Wyludda.

Die Deutsche Sporthilfe hat auf die Kritik reagiert. Vorstandschef Michael Ilgner kündigte in der „Sport Bild“ an, dass die Prämien für die Medaillengewinner der Paralympics erhöht werden. Für Gold gibt es jetzt 7500 statt bislang 4500 Euro, für Silber 5000 statt 3000, für Bronze 3000 statt 1500 Euro. „Das wurde vor allem durch Gelder der Deutschen Fußball Liga mit der Bundesliga-Stiftung möglich“, sagte Ilgner.

Von Gleichheit kann aber noch lange nicht die Rede sein. So bekamen die deutschen Goldmedaillen-Gewinner der Olympischen Spiele immerhin 15 000 Euro. „Man macht es nicht der Prämien wegen, aber man braucht schon ein gewisses Geld, um die eigenen Kosten gestalten zu können“, sagte Wyludda. Die gebürtige Leipzigerin hat dreimal an Olympischen Spielen teilgenommen, gewann 1996 in Atlanta die Goldmedaille. Nachdem die Diskuswerferin im Dezember 2010 wegen einer Infektion den rechten Unterschenkel verloren

hatte, steht sie nun vor ihrem ersten Start bei den Paralympics – und vor ungeahnten Problemen. „Ich habe noch nicht einmal eine komplette Ausrüstung“, sagte die 43-Jährige. „In ihrer Größe haben wir leider nichts mehr. Pech gehabt“, erzählte Wyludda von ihren Erfahrungen. „Es kann doch nicht sein, dass wir bei der Eröffnungsfeier als deutsches Team rumlaufen wie die Kanarienvögel.“

Der viermalige Goldmedaillen-Gewinner Wojtek Czysz stimmte Wyluddas grundsätzlicher Kritik zu. „Es geht nicht um das Geld, sondern um die Anerkennung. Von einer Gleichbehandlung sind wir leider noch weit entfernt“, sagte Czysz. „Auf uns wartet in London keine MS Deutschland, es gibt keinen Empfang in Hamburg“, sagte der Leichtathlet, der über 100 und 200 Meter sowie im Weitsprung an den Start geht. Czysz hat neben der mangelnden finanziellen Akzeptanz noch weiteren Ärger. Wie schon 2008 in Peking starteten in London Oberschenkel- und Unterschenkelamputierte im Weitsprung in einem Wettkampf. „Jeder weiß, dass das keinen Sinn macht, aber es ändert sich nichts. Eine Chance auf den Sieg habe ich damit nicht“, sagte der 32-Jährige frustriert.

Bei allen Unregelmäßigkeiten auf dem Weg zu mehr Professionalität im Behindertensport war bei den Athleten während der offiziellen Verabschiedung des deutschen Teams aber auch Vorfreude zu spüren. „Ich lasse alles auf mich zukommen. Dass ich überhaupt dabei bin, ist eine tolle Sache. Alles andere ist Zugabe“, sagte Wyludda. Für die blinde Schwimmerin Daniela Schulte werden ihre vierten Paralympics in ganz besonderer Erinnerung bleiben. Die Berlinerin wird morgen bei der Eröffnungsfeier die deutsche Mannschaft als Fahnenträgerin ins Londoner Olympiastadion führen.



Ganz schön stark, der Mann im Rollstuhl: Gewichtheber Mario Hochberg posierte gestern am Flughafen in Frankfurt am Main mit seinem Rollstuhl vor einem Lufthansa-Plakat, ehe er gen London abhob.

Foto: dpa

Speer-Drama: 74-Jähriger gestorben

dpa Düsseldorf. Der bei einem Leichtathletik-Wettbewerb in Düsseldorf von einem Speer getroffene Schiedsrichter ist seinen Verletzungen erlegen. Der 74-Jährige sei in der Nacht trotz einer Notoperation gestorben, teilte die Polizei gestern mit. Der Kampfrichter war am Sonntag getroffen und lebensgefährlich an der Halschlagader verletzt worden. Wie die Feuerwehr berichtete, war der Mann zur Messung losgelaufen, noch bevor der Speer zu Boden gegangen war. Dabei habe ihn das Wurfergerät aus der Luft getroffen.

Verdoppelung: ARD und ZDF senden 65 Stunden

dpa London. Die Sport-Offensive von ARD und ZDF im Sommer 2012 geht in die dritte Runde. Nach der Fußball-EM und den Olympischen Spielen sind die Paralympics in London das dritte Großereignis, über das die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ausführlich berichten. Insgesamt 65 Stunden und 30 Minuten haben ARD/ZDF von Mittwoch bis zum 9. September eingeplant – das ist mehr als eine Verdoppelung der 30:03 Stunden Sendezeit in Peking 2008. Vor zwölf Jahren, als in Australien erstmals Live-Wettbewerbe von Paralympics gezeigt wurden, betrug die Sendezeit knapp 16 Stunden. Damals galten die Weltspiele der Behinderten für viele Menschen als Olympia-Anhänger. Das hat sich geändert. „Die Paralympics haben sich als eigenständiges Großereignis etabliert“, betonte Kaadmann unter Verweis auf die Dimension der Londoner Veranstaltung. Rund 420 Athletinnen und Athleten aus 180 Ländern kämpfen in 20 Sportarten um die Medaillen, 2,3 Millionen Tickets sind bereits verkauft.

Das Erste überträgt morgen von 22 Uhr an die Eröffnungsfeier. Den ersten Wettkampftag übernimmt am Donnerstag (12 Uhr) das ZDF, danach wechseln sich die beiden Sender in der Berichterstattung täglich ab. Los geht es zumeist um 10.30 Uhr für vier bis sechs Stunden bis zum Nachmittag. Die ARD hat zudem an ihren Sendetagen im Vorabendprogramm (18.00 bis 19.50 Uhr) sowie spät in der Nacht zwischen 23.30 bis 01.20 Uhr längere Paralympics-Übertragungen geplant. Ähnlich wie bei Olympia werden bestimmte Wettbewerbe auch als Livestream im Internet angeboten.

Bolt will 200 Meter unter 19 Sekunden laufen

dpa Frankfurt. Sprintstar Usain Bolt hat auch nach sechs olympischen Goldmedaillen und fünf WM-Titeln noch hohe Ziele. „Die 200 Meter waren immer meine Lieblingsdisziplin, hier will ich verblüffende Dinge tun. Ohne mit meinem Coach geredet zu haben, kann ich sagen: Unter 19 Sekunden – das ist definitiv eines meiner Ziele“, verriet der 26 Jahre alte Jamaikaner der „Neuen Zürcher Zeitung“ in einem Interview. Bolts Weltrekord über die halbe Stadionrunde liegt zurzeit bei 19,19 Sekunden. Der Superstar traut allerdings auch seinem Freund und Rivalen Yohan Blake zu, diese Zeit zu unterbieten. „Ich sehe ihn im Training, und ich spüre, dass er diesen Rekord will“, sagte Bolt über den vier Jahre jüngeren 100-Meter-Weltmeister.



Premiere gelungen: Auch dank der zahlreichen Helferinnen und Helfer der ausrichtenden Vereine SG Siegen-Giersberg und TuS Deuz sowie von Anlauf Siegen und der Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen war der 1. Siegener Marathon mit Musik (SZ berichtete gestern ausführlich) ein voller Erfolg. Zum Gelingen des großen Events für den guten Zweck trugen auch die Bands und die vielen Zuschauer, die die Athleten anfeuert und mit ihrem Applaus unterstützen, bei. Auf unserem Foto heizte die Gruppe „Newton was around“ die Halbmarathon-Läufer nach dem Überqueren der Brücke ein.

Fotos (2): rebe

DER 1. SIEGENER MARATHON IN ZAHLEN

Marathon

► **Männer: Hauptklasse:** 1. Johannes Waldschmidt (Rudergesellschaft Wetzlar) 2:55:30 Stunden; 2. Florian Peun (TSV Siegen) 3:24:02; 3. Daniel Miserer (SG Siegen-Giersberg) 3:38:48 ■ **M 30:** 1. Marco Reiffenrath (TV Saichendorf) 3:26:16; 2. Marc von der Burg (AST Süßen) 3:26:35; 3. Torsten Stobbe (Oto Quast) 3:38:18 ■ **M 35:** 1. Christoph Wurm (Crazyrunner.de) 3:20:21; 2. Ralf Loeber (Düsseldorfer) 3:47:18; 3. Frank Krampe (TV Attendorn) 3:52:20 ■ **M 40:** 1. Jens Ulmer (TuS Deuz) 3:13:14; 2. Guido Moos (Burbach) 3:27:39; 3. Andreas Mende (DJK Mundersbach) 3:36:54 ■ **M 45:** 1. Torsten Nies (The Medoc Twins) und Thomas Grell (The Medoc Twins) beide 3:29:42; 3. Detlef Weber (LT SC Selters) 3:41:39 ■ **M 50:** 1. Stefan Kosiahn (SG Siegen-Giersberg) 3:27:38; 2. Michael Bauer (TV Wetter) 3:34:00; 3. Harald Keller (Auslaufmodelle) 3:44:02 ■ **M 55:** 1. Günter Bieler (TV Saichendorf) 3:21:18; 2. Dietmar Mintgen (Erdinger Alkoholfrei) 3:21:39; 3. Ulrich Waldschmidt (TV Wetzlar) 3:36:46 ■ **M 60:** 1. Fritz Kaiser (TV Werther) 3:44:38; 2. Horst Normann (SCSW Attendorn) 3:51:52; 3. Herbert Wanda (TuS M. Essel) 5:28:00 ■ **M 65:** 1. Friedrich Ifert (PSV Kassel) 4:12:44; 2. Jürgen Fischer (MT-Melsungen) 4:33:51 ■ **M 70:** 1. Norbert Hofmann (LG Westerwald) 3:41:38; 2. Dieter Reich (SVW Ahnatal) 4:21:50; 3. Siegfried Jenke (Anlauf Siegen) 4:59:51 ■ **M 75:** 1. Horst Preisler (LAV Hamburg-Nord) 5:13:38.

► **Frauen:** **W 35:** 1. Sandra Klein (Siegen) 3:08:01; 2. Jasmin Lehmann (DJK Schwabich Gmünd) 4:21:21 ■ **W 40:** 1. Irene Karin Mueller (LT Hanau/Bruckhoben) 3:44:54; 2. Andrea Baran (Nordkirchen) 4:24:30 ■ **W 45:** 1. Sigrid Hoffmann (SG Westerwald) 3:41:38; 2. Heike Gabriel (SG Siegen-Giersberg) 3:51:49; 3. Inge Reckenz (Lauffreier TV Haiger) 4:18:45 ■ **W 50:** 1. Ulrike Weber 3:51:40; 2. Ute Wukandowitsch (SG Siegen-Giersberg) 4:27:00 ■ **W 55:** 1. Christa Siller (Anlauf Siegen) 3:57:50; 2. Maria Breink (LG Westerwald) 4:03:41 ■ **W 60:** 1. Ingrid Ebener (Anlauf Siegen) 4:37:00.

► **Staffel:** 1. TSG Helberhausen (Udo Menn, Henning Sohler, Rüdiger Stenzel, Manuel Tuna, Oliver Wilder) 2:51:07; 2. TuS Müsen (Stephan Fischer, Bernd Grafe, Ralf Grafe, Torsten Menn, Frank Queißer) 2:51:28; 3. TV Büschgrund (Patrick Gerke, Andreas Klappert, Frank Löschner, Achim Ohndorf, Kerstin Wickle) 2:52:33.

Marathon-Test (29,5 km)

► **Männer:** 1. Niels Babel (Zehlendorfer TSV) 1:43:37 Std.; 2. Stefan Köckner (VfL Kirchen, Markus Mockenhaupt (VSG Alsdorf) und Andreas Sanner alle 2:01:23; 5. Stefan Brockfeld (beide TuS Deuz) 2:04:15; 6. Felix Pinter (VfL Marburg) 2:04:16; 7. Horst Günther (Anlauf Marthausen) 2:12:11; 8. Sebastian Schwan (SV Malberg) 2:12:46; 9. Holger Natzke (TuS Deuz) 2:14:31; 10. Gunnar Ruffer (LG Hanau/Br.) 2:16:24.

► **Frauen:** 1. Sabrina Mockenhaupt (LG Siegl) 2:01:23; 2. Monika Nöll (Oberheusingen) 2:26:58; 3. Marion Fladda (Laufen-in-Dortmund) 2:40:34; 4. Jutta Jacob (Laufteam Fürth 2010) 2:43:33; 5. Birgit König (Bergisch Gladbach) 2:52:54; 6. Anke Meiners (Anlauf Siegen) 2:57:38.

Halbmarathon

► **Männer:** **U 20:** 1. Felix Waffenschmidt (Wenden) 1:37:33 Std.; 2. Marcel Roth (Hilchenbach) 1:40:09 ■ **Hauptklasse:** 1. Tim Dally (Netphen) 1:17:06; 2. Felix Grabolle (Wilsdorf) 1:29:20; 3. Rene Metzger (1. FC Grimbach) 1:29:46 ■ **M 30:** 1. Lukasz Rogowicz (SVS Emmerhausen) 1:23:36; 2. Sebastian Sting (RSV Daadetal) 1:31:58; 3. Martin Damborn (Leverkusen) 1:32:09 ■ **M 35:** 1. Alex Kanuk (3st Digital GmbH) 1:31:00; 2. Wolfgang Grimstein (TV Hoffnung Littfeld) 1:31:28; 3. Andre Habig (TuS Deuz) 1:32:50 ■ **M 40:** 1. Andreas Sommer (TuS Deuz) 1:18:28; 2. Hessel Tahmaz (Siegen) 1:25:92; 3. Thomas Hesse (TuS Bilstein) 1:26:55 ■ **M 45:** 1. Stefan Brockfeld (TuS Deuz) 1:20:34; 2. Martin Hansel (ASC Weißbachtal) 1:25:40; 3. Christoph Schlechtungen (AWD TVE Netphen) 1:32:44 ■ **M 50:** 1. Michael Kämpfer 1:33:40; 2. Andreas Heimbach (beide LG Kindelsberg) 1:35:57; 3. Henk Vink (ASC Rückershausen) 1:38:33 ■ **M 55:** 1. Uli Vint (TuS Deuz) 1:33:51; 2. Jürgen Koch (Wenden-Hilmlücke) 1:38:35; 3. Paul Achenbach (TV Büschgrund) 1:41:56 ■ **M 60:** 1. Gerhard Schneider (CVJM Siegen) 1:24:50; 2. Reinhard Lichtenhäger (DJK Marienstahl) 1:40:30; 3. Ulrich Stahl (Freudenberg) 2:01:06 ■ **M 65:** 1. Wolfgang Schefczyk (TV Jahn Siegen) 1:51:44; 2. Georg Gadill (Anlauf Siegen) 1:52:59; 3. Klaus Huhn (CVJM Siegen) 1:53:49.

► **Frauen: Hauptklasse:** 1. Nina Stöcker (LG Ratio Münster) 1:18:49; 2. Rebekka Otterbach (TuS Deuz) 1:33:27; 3. Katharina Schäfers (Siegen) 1:45:41 ■ **W 30:** 1. Ria Weber-Mack (LG Dornburg) 1:43:14; 2. Kathrin Holst (Iserlohn) 1:59:03; 3. Birthe Lerch (Siegen) 2:10:26 ■ **W 35:** 1. Nancy Millei (Haiger) 1:51:38; 2. Bianca Holdinghausen (Anlauf Siegen) 1:58:15; 3. Simone Schmidt (VfL Wehbach) 1:58:34 ■ **W 40:** 1. Melanie Fröhlich 1:44:59; 2. Bettina Klink (beide LG Dornburg) 1:48:33; 3. Sabine Hoffmann (TuS Deuz) 1:53:48 ■ **W 45:** 1. Barbara Klein (Siegen) 1:53:13; 2. Uta Streif (SG Siegen-Giersberg) 1:54:17; 3. Annette Becker (Anlauf Siegen) 1:55:35 ■ **W 50:** 1. Renate Hoffmann (Anlauf Siegen) 1:44:03; 2. Birgit Müller (SG Siegen-Giersberg) 1:54:17; 3. Birgit Wehner (Laufakademie Bremen) 1:54:43 ■ **W 55:** 1. Christina Kämpfer-Werth (LKG/TVE Netphen) 1:57:08; 2. Ingrid Bamberg (BSG Sparkasse Siegen) 2:00:45; 3. Elisabeth Feldheim (Siegen) 2:06:50.

► **Staffel:** 1. Gontermann-Peipers 1. (Christian Dickel, Franz-Josef Knust, Monika Menke, Martina Müller, Rainer Weigel) 1:44:51; 2. Gontermann-Peipers 3. (Sandro Adler, Stefan Gess, Rene Seelbach, Torsten Ströbel, Max Waffenschmidt) 1:48:45; 3. TuS Müsen (Melanie Braun, Astrid Gräfe, Daniela Grütter, Stefanie Menn, Sibylle Ohrndorf) 1:48:01.

10 000 Meter

► **Männer:** **U 18:** 1. Simon Görg (TVE Netphen) 43:55 Min.; 2. Mirko Krings (Siegen) 59:48 ■ **Hauptklasse:** 1. Michael Achczynski 35:25; 2. Dennis Glowacki (SpVg Rinsdorf) 38:52; 3. Michael Ehrlicher 42:11 ■ **M 30:** 1. Alexander Manaa 39:39; 2. Alexander Wetter (LG Kindelsberg Kreuztal) 46:41; 3. Petra Henkel 48:57 ■ **M 35:** 1. Tobias Riesel (TuS Visebeck) 35:41; 2. Andre Schäfer (Siegen) 41:38; 3. Eric Schnell 44:33 ■ **M 40:** 1. Antonio di Teodoro (LG Kindelsberg Kreuztal) 37:41; 2. Thorsten Stähler (Anlauf Siegen) 45:14; 3. Nikolaus Zarmutek (ASC Weißbachtal) 46:01 ■ **M 45:** 1. Michael Müller (ASC Weißbachtal) 42:48; 2. Andreas Riethig (TuS Deuz) 45:00; 3. Stephan Okroy (Kirchhundem)

2200 Meter

► **Schüler- und Jedermannlauf:** 1. Jörgen Kuhnke (Gem.-Schule Burbach) 8:33 Min.; 2. Marcus von Harlessem (Interred) 8:37; 3. Imar Kevallaj (Gem.-Schule Burbach) 8:58; 4. Matthias Erment (Interred) 9:00; 5. David Lemle (SG Westerwald) 9:08; 6. Henning Kuhnke (Gem.-Schule Burbach) 9:13; 7. Thomas Heep (St. Jod) 9:16; 8. Jakob Krämer (VfL Engelskirchen) 9:21; 9. Fabian Kiel (CVJM Dreis-Tiefenbach) 9:22; 10. Rebekka Rückes (CVJM Wilsdorf) 9:31.

400 Meter

► **Bambini:** 1. Niels Otto 1:48 Min.; 2. Franziska Strunk 1:49; 3. Hannah Mende 1:49.



Geht als Sieger des 1. Siegener Marathons in die Annalen ein: Johannes Waldschmidt ballt beim Zieleinlauf nach 2:55:30 Stunden die Siegerfaust. Der Athlet der Rudergesellschaft Wetzlar blieb als einziger Läufer unter der Schallmauer von drei Stunden.